



WALTER GOTTSCHALK

Kalensee b. Berlin
 Bornimerstr. 3^e, den 10. Juli 11.

Liebe gesehene Herr Professor!
 Ich wünsche mir die Freiszeit, einen
 Auftrag an Sie zu richten, deren Beant-
 wortung für mich von ausschlagender
 Bedeutung sein wird.

Es würde sich um mehrere Sammlungen
 orientieren und würde vor Kurzem
 von Prof. Sachau zu einer Disputa-
 tion über die Typen der Sammlen-
 gen angefragt, bei der für mich vor
 allem Kulturspezifische und sprachliche

Aspekte im Betracht kommen.
 Herr Dr. Kover, der sich mir in
 der letzten Stunde sehr liebend
 angenommen, wolle mich
 auf einen Aufsatz von Frau in

Son. Milanges Hartwig Deven-
bourg" som jag 1909 ärfurst-
sen, in dem if ja mehren
großen Fortschritten
für eine Arbeit fund. jaglarig
auf if aber auch, daß ab Livicht
wissen, mich jetzt auf sich an
sich schon so viele Monographien
lassen, als in die Monographien
von der, Synonym der Araber
von Nagarami zur Fundstätte, De-
von Edition. Sie tun es für
die nächste Zeit in Aussicht
halten. Es if eine bald anzu-
beginnen mit der Arbeit beginnen
möchte, f. bitte if Sie erbeten
mir mitzutheilen wann und
für die bezügl. Arbeit erbeten
sind. Falls Sie auf eine

Publikation des Buches verzichtet
haben, - was natürlich mir
eine Vermutung von mir
ist, - so wäre if gewünscht,
mir eine Kopie des Buches
für den Fall zu besorgen und
die Schrift als Dissertation
zu akzeptieren. -

Sie, werthen Herr Professor, wer-
den es selbst wissen, wie
deprimierend es für einen
Anfänger wäre, eine Arbeit
zu verlieren, die Kurz nach dem
einem großen Gelingen wird
sicherermaßen mit großzügiger
Hilfe, und werden mich
gütlich, soweit es möglich
ist, über den verbleibenden
unterricht.

Ich danken Ihnen von ganzem Herzen
für Bemühung und Mühe
mit vorzüglicher Freundschaft

Salve Gottschalk
Stud. phil. orient.

Melusee b. Berlin
Bornimerstr. 3^r

[vom 4. August an :

Fachen (Rheinland)
Kaiserallee 89]